

Wie das Saccharum, oder Sal Saturni gemacht werde/ist droben gelehrt worden / ist auch schon oben gemein/kan auß Menig / Silberglet/ und drey einireen Bley gemacht werden mit Essig. Nimm des Sacchari Saturni sechs Loth / des Spiritus terebinthinæ so viel/das er vier zwerch Finger darüber gehe / setze es zu digeriren in ein warmes Balneum vermach das Geschirz wohl / so wird das Mercurium struum, oder der Spiritus terebinthinæ so roth werden / wie ein Rubin / den geuß herab in ein ander Glas/und geuß wider frischen Spiritum terebinthinæ darüber/das setze wider in die Digestion vor zu extrahiren/ das thu so ofte bis sich kein Spiritus mehr färben will / alle diese extractiones gesammelt zusammen/und thus in Retorten / und treibs über steigen der mit keinem Gold zubezahlen. Drey mit kan man allerhand Wunden und Schandheilen/darein gestrichen / und mit geschabter Bley was darinn gelegt.

93.

Ein trefflicher guter Bleybalsam zu
chern auff den Schienbeinen Ragaden
genandt.

Nimm Johanniskraut und Blumen drey
Teile / Trunde Holzwurk zween theil / Solidagie
Matliebē oder Wallwurk/oder Gulden gunse
Theil mit Wasser gesotten/und außgetruckt/ das
gethan Baumöl/und Terpentinnöl (besser Sied
holzöl) so viel genug / und zu rechter Dicke er
kocht/darzu gethan aloëpat der gelben/ und M
hen pulverisirt / ein wenig Regenwurmöl /